

JAHRESBERICHT 2020



Themba Labantu e.V.
Schumannstraße 5
81679 München
info@themba-labantu.de
www.themba-labantu.de

Tel.: 089/7142802
Fax: 089/7193701

Spendenkonto:
IBAN DE41 7116 0000 0000 040347
BIC GENODEF1VRR

1. Vereinsangelegenheiten

Themba Labantu e.V. wurde im April 2004 gegründet. Er wurde im gleichen Jahr ins Vereinsregister beim Amtsgericht München unter der Nummer VR 18381 eingetragen und vom FA München als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

Vorstand:

Der Vorstand arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und erhält für seine Tätigkeiten keinerlei Vergütung. Der Vorstand wird alle drei Jahre von der Mitgliederversammlung neu gewählt, die letzte Wahl erfolgte 2019.

Derzeit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Margarete Doppler, Vorsitzende
Renate Brosseder, Stellvertreterin
Melanie Kowal, Stellvertreterin

Klaus Doppler, Beisitzer
Frank Lochbaum, Beisitzer
Philipp Raschke, Beisitzer

Der Vorstand tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen. Die Entscheidungen werden in einem Protokoll festgehalten und der Mitgliederversammlung berichtet.

Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand mindestens einmal jährlich einberufen. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Die Mitgliederversammlung beschließt jährlich die Entlastung des Vorstandes.

Ende 2019 hatte Themba Labantu e.V. 96 stimmberechtigte Mitglieder.

Die Protokolle der Mitgliederversammlung und die Satzung können auf der Webseite unter dem Punkt Transparenz eingesehen werden.

Ziele:

- Förderung der Schul- und weiterführenden Ausbildung von Kindern und Jugendlichen durch materielle und fachliche Unterstützung zum Besuch staatlicher Schulen
- Betrieb von Kindergärten und Vorschule
- Bau- und Betrieb von Grund- und Oberschule
- Finanzierung einer Kantine
- Förderung pädagogischer Freizeitaktivitäten wie Sport, Tanz, Musik, Theater u.a. und außerschulischer Bildungs- und Unterstützungsmaßnahmen, insbesondere zur Vermittlung von social und life skills
- Förderung von Ausbildungsmaßnahmen von Jugendlichen
- Förderung zur Selbsthilfe durch kunsthandwerkliche Projekte
- Förderung von Projekten zur AIDS-Aufklärung, Aufklärung von Drogenmissbrauch und Gewaltprävention
- Unterstützung und Beistand von Kindern und Jugendlichen bei Misshandlung, Missbrauch und Vergewaltigung.

Jahresrechnung und Prüfung:

Die Rechnungslegung erfolgte durch eine Steuerberaterin auf Grundlage der extern erstellten Buchhaltung.

Jahr	2019	2020
Mitgliedsbeiträge	13.470,00 €	16.565,00 €
Patenschaften	67.206,00 €	69.301,00 €
Spenden	216.435,48 €	242.806,22 €
Bild hilft e.V.	0,00 €	20.000,00 €
Philipp Lahm Stiftung	22.500,00 €	25.000,00 €
Sternstunden e.V.	22.818,00 €	12.822,00 €
Zinsen	1.083,39 €	1.470,18 €
Einnahmen (geschäftl. Bereich)	10.081,87 €	18.742,15 €
Merck Family Foundation	67.206,00 €	104.530,00 €
Fördermittel Staatskanzlei	0,00 €	0,00 €
Stiftung Würth	1.800,00 €	90.000,00 €
Fördermittel/Schulgeld in Südafrika	60.043,53 €	42.551,02 €
Bußgelder	560,00 €	0,00 €
Engagement Global		116.919,00 €
Gesamteinnahmen	483.204,27 €	691.405,57
Ausgaben für Projektförderung	569.656,29 €	548.843,59 €
Ausgaben für Spendenwerbung	887,64 €	228,57 €
Ausgaben für Verwaltung in Deutschland	11.586,35 €	10.457,85 €
Ausgaben (geschäftl. Bereich)	7.007,02 €	18.036,80 €
Gesamtausgaben	589.137,30 €	577.566,81 €
	31.12.2019	31.12.2020
Stand des Vermögens	106.292,32 €	289.432,08

Werbung:

- regelmäßige Aktualisierung der Website
- Information über Aktivitäten vor Ort durch Facebook
- Werbung für Patenschaften (Kinder, Projekte)
- Flyer mit Projektinformationen
- Stände bei Weihnachtsmärkten
- Verkauf von Waren, die vor Ort hergestellt wurden (Einkommens-schaffende Projekte)

Netzwerke:

Themba Labantu e.V. arbeitet eng mit anderen Organisationen zusammen, die die Arbeit und Projekte finanziell unterstützen:

- Sternstunden e.V.
- Philipp Lahm Stiftung
- Stiftung Würth
- Merck Family Foundation
- Bild hilft e.V. – ein Herz für Kinder

Durch den freiwilligen Anschluss an die **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** und die damit verbundene Offenlegung aller Inhalte und grundlegender Informationen unserer Arbeit sorgen wir für größtmögliche Transparenz.

Themba Labantu e.V. ist Mitglied im Eine Welt Netzwerk und im Nord-Süd-Forum.

Projektpartner in Südafrika:

Der Verein arbeitet in erster Linie zusammen mit dem Lutheran Community Centre iThemba Labantu, Corner of New Eisleben Sheffield Rd., Philippi East 7781 Cape Town

Das Lutheran Community Centre iThemba Labantu ist eine staatlich anerkannte NON Profit Organisation und unter der Nummer NPO 059-609 bei der Regierung in Pretoria, Abteilung Sozialentwicklung registriert.

Das Zentrum wird von Pastor Otto Kohlstock geleitet. Die Jugendarbeit wird von Frau Sophia Zittel koordiniert. Die Schule wird von Octavius Colquhoun geleitet.

Beschreibung des Zentrums, des Teams und der Tätigkeiten vor Ort:

www.ithemba-labantu.co.za

Zwischen dem Verein Themba Labantu e.V. und dem Gemeindezentrum wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der dem Verein die Entscheidungsbefugnis über all die Projekte, die er finanziert, erteilt.

Weitere Projektpartner:

Für die Projekte *Clemens* und *Fountain of Hope*:

Baphumelele Waldorf Association

Khayelitsha, Südafrika, Z118 Dabula Street

www.baphumelele.org.za

Für Projekt *Kleinmond*:

Child welfare Kleinmond

Protea Road, P.O. Box 244, 7195 Kleinmond

www.childwelfare.org.za

Wirkungsüberprüfung:

Der Vorstand von Themba Labantu e.V. überzeugt sich von der Arbeit mindestens einmal pro Jahr vor Ort bei einem Projektbesuch.

Zweimal im Jahr wird von den Jugendprojekten (Aftercare, Preschool, Künstlerische Projekte, Sport) ein Bericht erstellt.

Der Leiter der Schule erstellt einen Jahresbericht und quartalsweise Leistungsnachweise der Kinder.

Die Paten erhalten einmal im Jahr einen ausführlichen Bericht über das von ihnen geförderte Kind bzw. Projekt.

2. Bericht aus den Projekten vor Ort:

Die Projekte im Gemeindezentrum iThemba Labantu wurden in drei große Bereiche unterteilt, für die im Jahr 2019 folgende Beträge ausgegeben wurden

- Schule (**140.146,62 Euro**)
(Kindergarten, Grundschule, Hausaufgabenbetreuung)
- Soziale Arbeit (**49.240,48 Euro**)
(Morning Class, Suppenküche, Kunstprogramme, wie Musik, Theater und Tanz)
- Sport (**15.448,90 Euro**)

BEREICH SCHULE:

Kindergarten: (Bericht von der Leiterin Charlene Williams)

Der Kindergarten hat zwei Gruppen, die Vier- bis Fünfjährigen und die Vorschule.

Der Betrieb beginnt um 7.30 und endet um 16.30 Uhr.

Die Kinder erhalten Frühstück, Mittagessen und zwei gesunde Zwischenmahlzeiten.

Während des Lockdowns von März bis Juli war der Kindergarten geschlossen und konnte erst am 6. Juli wieder geöffnet werden.

Die Mitarbeiter haben eine Woche früher mit ihrer Arbeit begonnen, um die Räume für die Abstandsregeln vorzubereiten und die Räume und das gesamte Inventar gemäß den Hygienevorschriften zu reinigen.

Die Öffnungszeiten mussten nach der Wiederöffnung des Kindergartens angepasst werden. Die Kinder mussten früher abgeholt werden, damit noch genügend Zeit blieb, die Räume und die Spielsachen usw. zu reinigen und desinfizieren.

Die Lehrerinnen der beiden Gruppen richten sich nach den jeweiligen Curricula, die vom Erziehungsministerium erstellt werden.

Das tägliche Programm für die Kinder beinhaltet drei Fächer: Life skills, Mathematik und die Muttersprache.

Wegen Corona konnte nur ein einziger Elternabend stattfinden.

Bei diesem wurde gemeinsam mit den Eltern erörtert, wie die Zusammenarbeit aussehen soll und welche Erwartungen beide Seiten jeweils haben.

Wegen Corona konnte kein Sportprogramm für die Kinder stattfinden.

Das Computerprogramm konnte nach der Aufhebung des strengen Lockdowns wieder aufgenommen werden.

Noch vor dem Lockdown konnten die Kinder einen Ausflug zum Aquarium machen. Als Jahresabschluss konnte ein Ausflug nach Green Point in den dortigen Park gemacht werden, der den Kindern großen Spaß machte.



Auch die Graduation hat (unter Corona-Auflagen) stattgefunden und die Kinder wurden feierlich vom Kindergarten verabschiedet.



iThemba Labantu Primary School

Bericht von Schulleiter Octavius Colquhoun

Das Schuljahr 2020 hat lebhaft begonnen.

Die Klasse 1 nahm im Februar am ‚World Read Aloud Day‘ teil. Sie besuchten die Bücherei in Philippi und nahmen am Lesen teil, das über den ganzen Globus synchronisiert aufgenommen wurde.

Die Eltern wurden zu einem Workshop eingeladen, der sie anleiten sollte, wie sie den Kindern bei den Schulaufgaben zu Hause helfen können. Die Leitung des Workshops hatte Ms. Erasmus, die Klassenlehrerin der Klasse 1.

Geplant war der Lehrgang für 8 Samstage und basierte auf dem Vorgehen von ‚Word Works‘, einer Organisation, die sich auf die Förderung der Lese- und Schreibfähigkeiten der Kinder spezialisiert hat. Leider konnte nur ein einziger Samstag stattfinden, da Corona die weiteren Termine unmöglich machte.

Der Workshop soll nächstes Jahr erneut stattfinden, um den Eltern besser vermitteln zu können, wie Kindererziehung und positive Kommunikation dazu dienen, Lernen und Leistung zu verbessern und eine stärkere Bindung zwischen Eltern und Kind herzustellen.

Corona und der harte Lockdown veränderten das tägliche Leben von jedem in unsere Schule.

Die Lehrer unterrichteten von zu Hause, indem sie Whatsapp Gruppen bildeten. Damit zu unterrichten war nicht einfach und Hut ab vor all den Lehrer*innen, die hart daran arbeiteten, den Lehrstoff auf ein Handyformat zu bringen und auch vor den Eltern, die darauf schauten, dass die Kinder die Lektionen lernten und jeden Tag Hausaufgaben und Korrekturen machten.

Im Juli und August konnte die Schule wieder stufenweise öffnen.

Wir mussten jede Klasse in Gruppen zu 12 bzw. 13 Schüler*innen teilen.

Einen Tag erhielt jeweils eine Gruppe Unterricht und die andere arbeitete an den Hausaufgaben in dem anderen Klassenzimmer unter Aufsicht eines Supervisors.

Ein großes Lob an unsere Facilitators, die dafür den ganzen Tag in das Center kamen und die es uns ermöglicht haben, all unsere Kinder fünf Tage die Woche während der Quartale 3 und 4 in der Schule zu haben.



Es wurden alle Hygienemaßnahmen umgesetzt, Maske getragen und die Hände desinfiziert. Aber es konnten auch Ausflüge gemacht werden, wie z.B. Ausflug in den GreenPoint Park, Kirsten Botanical Garden.



Den Abschluss bildete eine wunderbare Weihnachtsfeier mit Tanz und Gesängen und im Anschluss daran ein Fußball- und Netballturnier auf dem Philipp Lahm Sportplatz.

Doch Corona hat auch Tribut gefordert. Zwei Kinder haben ihre Eltern verloren. Viele der Schüler*innen, ca. 80% in jeder Klasse sind bei der Arbeit während der Lockdownzeit zu kurz gekommen.

Manche Eltern hatten nicht genügend Handyguthaben für das Herunterladen der Hausaufgaben oder konnten ihre Kinder nicht ausreichend bei den Hausaufgaben unterstützen.

Die psychologischen ‚Kosten‘, die durch das Virus verursacht wurden, können wir nicht messen, diese haben sicher die größte Auswirkung in diesem Jahr und stellen für uns, die wir die Kinder betreuen, neue und große Herausforderungen dar.

2021 wird wahrscheinlich mit den gleichen Herausforderungen beginnen, aber ich bin voll Vertrauen, dass wir ihnen mit dem Wissen, das wir und angeeignet haben, gut entgentreten können.

Danken möchte ich dem Verein Themba Labantu e.V., der während dieser Zeit die Schule weiterhin unterstützt hat, die Gehälter bezahlt und den bedürftigen Haushalten monatliche Lebensmittelpakete zur Verfügung gestellt hat.

Diese Hilfsbereitschaft war für uns alle im Center eine inspirierende Hilfe und Zuwendung in einer schwierigen Zeit.

iThemba Labantu After School 2020

Bericht von Octavius Colquhoun

Corona hat das After School Programm im März unterbrochen und konnte im gesamten weiteren Jahr nicht mehr aufgenommen werden.

Wir blieben jedoch im Kontakt mit den Schüler*innen und ihren Familien.

Im 3. Und 4.Quartal durften die Schüler*innen zwar wieder den Unterricht besuchen, aber die Nachmittagsbetreuung war weiterhin untersagt. Die Schüler*innen wurden mit unseren Bussen in die Schule gebracht und wieder abgeholt.

Während dieser Monate wurden die Familien der Kinder dank der Unterstützung durch Themba Labantu e.V. durch monatliche Lebensmittelpakete versorgt.

Matric Gruppe:

Vier Schüler haben die Abschlussprüfungen 2020 geschrieben, die Resultate werden erst im Januar mitgeteilt werden.

High School Einschreibung:

2021 werden 16 Schüler*innen in die High School wechseln.

15 in die Lentegeur und einer in die Aloe High School.

Auch wenn Lentegeur keine so ideale Schule ist, so ist es ein Vorteil, dass eine so große Gruppe gemeinsam dorthin wechseln wird. So wird es für uns einfacher, sie zu beaufsichtigen und sie können als Gruppe zusammenbleiben. Dies ist gerade, wenn man an eine neue Schule kommt, doch sehr wichtig.

Hygienemaßnahmen:

Die Busse wurden jeden Tag desinfiziert. Vor dem Einsteigen in den Bus, wurde von jedem Kind die Temperatur gemessen und die Hände desinfiziert.

Sportaktivitäten und Klubs:

Nach dem ersten Quartal waren all Klubs und alle sportlichen Aktivitäten verwehrt . Erst gegen Ende des 4.Quartals durfte wieder Fußball gespielt werden. Auch die Musikklassen konnten wieder stattfinden.

Schulschwierigkeiten:

Erst im Juli, August konnten die Schüler*innen nach einer dreimonatigen Pause wieder in die Schulen kommen. Manche wurden währen der Lockdown-Zeit mit Hausaufgaben versorgt, aber viele nicht.

Große Klassen bis zu 50 Schüler und Jahrgangsstufen bis zu 350 Schüler*innen haben dazu geführt, dass die social distancing Regeln für etliche Schüler nur einen Tag in der Woche den Schulbesuch erlaubt haben.

Von August bis Dezember hat der Großteil der Schüler*innen vier Tage in der Woche zu Hause verbracht.

Die Verantwortung mit dem Schulstoff mitzukommen, wurde auf die Schüler*innen übertragen und da Hausaufgabenbetreuung nicht möglich war, gab es keine Unterstützung außer wenn ein Familienmitglied dies selbst bieten konnte.

So waren die Jahresabschlusszeugnisse für die Mehrheit sehr enttäuschend, besonders für einige, die nicht in die nächsthöhere Klasse versetzt wurden.

Morning Class

(Bericht von Beryldene)

Geschichte der Morningclass:

Die Morningclass ist eine Einrichtung des Centers, in der Kinder aufgenommen werden, die zwar das schulfähige Alter haben, aber die Schule nicht besuchen und meist untertags sich auf der Straße rumtreiben.

90 Prozent der Kinder kommen aus dem Bereich Heinz Park. Dort gibt es einen großen Bedarf Eltern zu unterstützen, deren Kinder keine Dokumente haben. Die Menschen in Heinz Park leiden sehr unter Armut und Arbeitslosigkeit. Alkohol und Drogen sind dann oft der Ausweg aus dem Elend. Für die Eltern in den Armenvierteln ist es eine große Herausforderung, ihre Kinder nach der Geburt anzumelden. Sie versäumen oft die Frist, dies einen Monat nach der Geburt zu machen.

Ohne eine Geburtsurkunde können die Kinder jedoch nicht an öffentlichen Schulen angemeldet werden.

Programm in der Morningclass: Die Gruppe besteht aus fünf Jungen und fünf Mädchen (6 – 8 Jahre alt)

Ziel der Morningclass ist es, die Kinder weiter zu entwickeln und sie für die Schule vorzubereiten. Damit sie eine solide Grundlage für die Schule haben, werden sie in Mathematik, Life Skills und Leseverständnis geschult. Der Lehrplan wird jedoch individuell auf die einzelnen Kinder abgestimmt, so dass jedes Kind sein Potential entwickeln kann.

Besuch von Bücherei; Sportprogramm:

Leider war es wegen Corona nicht möglich, dieses Programm mit den Kindern im Jahr 2020 durchzuführen.

Positives Feedback von Schulen:

Die ehemaligen Morningclass Kinder sind gut durch das schwierige Schuljahr gekommen. Nahezu alle Schulen, die Morningclass-Kinder aufgenommen haben, haben positives Feedback gegeben. Ein ehemaliger Morningclass Schüler ist sogar Klassenbester in seiner Klasse

Positives Feedback von den Eltern:

Viele Eltern haben sich bedankt für die Unterstützung mit Lebensmittelpaketen in der Coronazeit.

Einschulung 2021:

Ein Schüler wurde in Zanemfhundo aufgenommen, die anderen sollten in der Heinz Park Primary School aufgenommen werden.

Wegen zwar beantragter aber noch fehlenden Geburtsurkunden gab es bei der Aufnahme Schwierigkeiten und es wurde das Department of Education eingeschaltet.

Wegen Corona waren die Ämter die meiste Zeit nicht voll besetzt. Deshalb war es äußerst schwierig, Unterstützung vom Department of Education zu bekommen.



BEREICH KUNST: (Bericht von Sophia Zittel)



Unser Kunstprogramm zielt darauf ab, den Kindern und Jugendlichen einerseits eine Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten. Andererseits wollen wir die Kinder, die besondere Talente haben, fördern und sie dazu ermutigen und befähigen eine Karriere in diesem Bereich anzustreben. Nach dem Ende der südafrikanischen Sommerferien, konnten die Programm nach einem Registrierungsprozess im Januar wieder anfangen. Das erste Quartal fing sehr gut an und die Teilnehmerzahlen wuchsen stetig – das ist immer ein Indikator für die Beliebtheit unserer Programme in der Community.

Über 100 Kinder und Jugendliche, im Alter von 5-20 Jahren haben im Jahr 2020 an den Programmen teilgenommen.

Programme

In den folgenden Sparten haben wir Programme angeboten: Theater, Tanz, Musik.

Theater

Dieses Programm fand in drei Altersgruppen statt:

1. Grundschüler*innen (jünger) 7 – 9 Jahre
2. Grundschüler*innen (älter) 10 – 13 Jahre
3. Teenager 14 Jahre und älter

Tanzunterricht

Durchgeführt wurden diese als interne oder externe Angebote (Partnerorganisation)

1. **African Fusion:** Mapantsula, traditioneller Tanz (intern)
2. **Contemporary:** Ballet, Creative Dance (extern, von professionellen NGOs)
3. **Magic College:** Kinder und Jugendliche erlernen Techniken und angemessenes Bühnenverhalten. Es hilft ihnen kreativ zu denken (extern)

Musik

- Marimba und Trommel
- Blechblasinstrumente
- Chor (extern: durch die University of Cape Town)
- Gitarre, Klavier, Notenlesen (extern: durch die University of Cape Town)



Ein Überblick

Unsere Kinder und Jugendlichen hatten in der Zeit vor Corona unterschiedliche Gelegenheiten, ihr Können bei zahlreichen Auftritten unter Beweis zu stellen. So sind sie unter anderem in Delft und Philippi bei Events aufgetreten, die Aufmerksamkeit für das Thema „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ generieren sollten.

Eine besondere Arbeitsweise sind die „Khufunda“-Klassen. Auch sie wurden fortgesetzt. Sie werden für Jugendliche angeboten, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben in Englisch haben. Zwei weitere Mädchen konnten im Jahr 2020 mit dem Programm beginnen. Theaterstücke und Musikkultur sind überwiegend auf Englisch verfasst. Um Zugang zu weiterführenden Bildungseinrichtungen zu haben, benötigten Kinder und Jugendliche eine gute Kenntnis dieser Sprache. Diese Klassen tragen dazu bei, das Beste aus unseren Jugendlichen herauszuholen und ihnen ihre Zukunft zu erleichtern.



In iThemba Labantu geben wir unseren Student*innen die Freiheit, ihre Kreativität zu entdecken. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, das Verfassen von Drehbüchern und Liedtexten zu erlernen oder Einblicke in Regieführung zu erlangen. Auch Kenntnisse im Unterrichten können sie sich aneignen. Das Hauptziel unseres Programmes ist es, den Student*innen zu zeigen, dass Kunst auch eine Karriereoption und einen möglichen Weg aus der Armut darstellen kann.

Nachdem im März auch in Südafrika das Corona-Virus ausbrach und zum Ende desselben Monats ein totaler Lockdown beschlossen wurde, mussten auch wir unsere Programme unterbrechen. Da bei uns normalerweise sehr viele Kinder mit Essen versorgt werden, stellten wir in der Zeit Essenspaketen bereit, die dankend angenommen wurden. Die durch die Regierung beschlossenen Maßnahmen, erlaubten uns erst im September die Programme wieder aufzunehmen.

Die Kinder und Jugendlichen konnten die Theater-, Tanz- und Musikklassen wieder wie geplant besuchen und nahmen an unseren Leadership-Programmen teil. Gegen Ende des Jahres - zwischen Südafrikas erster und zweiter Corona-Welle - konnten wir dann auch wieder Ausflüge durchführen.

Unser primäres Ziel ist es, die Kinder durch diese Programme vor negativen Einflüssen zu schützen und ihnen dadurch Wege in eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Wir freuen uns sehr, berichten zu können, dass wir mittlerweile mehrere Matric-Absolventen (Matric ist das südafrikanische Äquivalent zum Abitur) haben, die sich für eine professionelle Karriere im Kunstbereich entschieden und sich bei diversen Universitäten dahingehend beworben haben. Das zeigt uns, dass unsere Strategie Wirkung zeigt, sich die Zukunftsperspektiven für diese jungen Menschen verändern und wir mit unserem Ansatz erfolgreich sind.

Die vier Säulen unserer Strategie

- Unterstützung der Eltern
- Künstlerische Bildung
- Akademische Unterstützung
- Kinder und Jugend

Die vier Säulen haben uns dabei geholfen, unsere Kinder vor solchen äußeren Einflüssen zu schützen, die sie von ihrem Weg abkommen lassen. Einige der Kinder in unseren Programmen haben bemerkenswerte, natürliche Begabungen in den diversen künstlerischen Bereichen und verbinden damit den Wunsch, aus diesen Talenten eine Karriere zu machen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, diese jungen Menschen nicht an Kriminalität oder die diversen anderen Abgründe, die das Leben in den Townships mit sich bringt, zu verlieren, wenn sie das Centre abends und letztendlich auch altersbedingt eines Tages endgültig verlassen.

Erfreulicherweise haben sich im Vergleich zum Vorjahr doppelt so viele Jugendliche für eine Bewerbung an weiterführenden Einrichtungen für die diversen Künste entschieden.

Wir sind begeistert, dass das im Jahr 2019 neu eingeführte Konzept, mit seinen Visionen und Zielen, Erfolg zeigt und nun auch im Jahr 2020 Früchte getragen hat. Selbst der landesweite Shutdown, hat uns nicht davon abhalten können, an unserer Vier-Säulen-Strategie festzuhalten und sie weiter auszubauen.



Ausflüge und Programme von Außerhalb

University of Cape Town (Musicology)

Aufgrund der Coronakrise fanden diese Klassen nur im ersten Quartal statt, da dann der nationale Lockdown begann und die Universität das Programm für den Rest des Jahres nicht wieder aufnehmen konnte. Im Jahr 2021 können wir die Kinder wieder jeden Samstag zu Unterrichtseinheiten in afrikanischer und eurozentrischer Musik schicken. Diese beinhalten Unterweisung in den Bereichen der afrikanischen Trommeln, Gitarre, Gesangunterricht und Chor.

Das Langzeitziel dieser Klassen ist es, die Jugendlichen darin zu ermutigen, ein Universitäts- oder College-Studium anzustreben, indem sie schon früh mit solchen weiterführenden Institutionen in Kontakt gebracht werden.



„Dance For All“

„Dance for All“ ist eine Partnerorganisation, mit der wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten. Sie bieten professionellen Tanzunterricht in Ballett, Contemporary Creative Dance, HipHop und Dance Fusion an. Aufgrund von Corona konnte nur eine begrenzte Anzahl an Schüler*innen die Klassen besuchen. Wir transportieren die Kinder zu diesen Unterrichtseinheiten, die jeden Samstag stattfinden. Wie auch bei den anderen Programmen, ist es auch in dieser Zusammenarbeit unser Ziel, den Jugendlichen einen Weg zu zeigen, ihre Zukunft selbst zu bestimmen und möglicherweise eine Karriere in diesem Bereich anzustreben. „Dance for All“ ist dabei insofern ein sehr wichtiger Partner, weil sie selber weiterführende Kurse anbieten und zusätzlich Teil eines weitreichenden Netzwerks ähnlicher Institutionen sind.



Magic College

Eine andere Gruppe unserer Kinder nehmen jeden Samstag an Klassen am „College of Magic“ teil. Aufgrund von Corona wurde der Unterricht allerdings nach Philippin verlegt und unsere Kinder haben ihr Abschlusszertifikat für die Module, die sie 2020 belegt hatten, erhalten. Das zeigt, wie wichtig es für uns ist, das Programm (auch unter widrigen Umständen) weiterzuentwickeln. Wir sind sehr stolz auf unsere Kinder und beglückwünschen sie zum Erreichen ihrer Ziele in dem chaotischen Jahr 2020.

Silvermine Wanderweg

Das „Silvermine Nature Reservoir“ ist Teil des Nationalparks um den Tafelberg und ein Ausflug dorthin ist ein sicheres und lehrreiches Ausflugsziel. Wir bringen Kinder dorthin, damit sie mehr über die Natur erfahren und den Wert der Umwelt für die Menschheit wertschätzen lernen ist. Es ist einfacher den Jugendlichen etwas über die Umwelt beizubringen, wenn sie die Chance haben, sie selbst zu entdecken und direkt mit ihr in Kontakt zu kommen. Auch im Jahr 2020 fanden diese Ausflüge statt, trotz der erheblichen Einschränkungen und natürlich unter Beachtung der Sicherheitsauflagen.

Muizenberg

Teil unserer Strategie ist es, die Kinder darin zu bestärken, für neue Erfahrungen offen zu sein. Es liegt uns am Herzen, dass wir sie zu verantwortungsbewussten Bürger*innen erziehen, es ist uns aber auch wichtig, dass die Kinder dabei ihren Spaß haben. Das familiäre Umfeld unserer Kinder und Jugendlichen ist von Armut geprägt, und so bleibt ihnen der Zugang, zu Dingen, die wir als wichtig für die Entwicklung Heranwachsender erachten, verwehrt.

Daher ist für sie der Ausflug zum Strand und dem Swimmingpool in Muizenberg immer der Höhepunkt des Jahres. Vorbereitend haben sie Zeit damit verbracht, sich zum Thema Strandsäuberung zu informieren und zu lernen, wie man auf die Umwelt aufpasst. An diesem Tag konnten sie sich am Strand entspannen und eine unbeschwerte Zeit in der Sonne genießen.

Khulufunde Arts Project

Dieses Programm für Nachhilfeunterricht begann 2019 als ein Pilotprojekt. Am Ende des Jahres konnten wir jedoch drei weitere Schüler*innen identifizieren, die daraus Nutzen ziehen würden. In Absprache mit den Eltern wurde ihnen eine Teilnahme ermöglicht; aufgrund von Corona konnte allerdings nicht das komplette Programm stattfinden. Im Jahr 2021 werden diese Maßnahmen jedoch weitergeführt.

Wir haben im Jahr 2020 starke Verbesserungen bei Happy und Oyama erkennen können. Der 16-jährige Happy, der nie richtig lesen gelernt hatte, begann nun Theaterstücke zu lesen und eigene Texte für die HipHop Gruppe zu schreiben, mit der er auftritt. Sein Selbstbewusstsein und seine Fähigkeit, sich auf Englisch auszudrücken, haben zugenommen. Wir sind stolz darauf, was er erreicht hat, und können es kaum erwarten, seine weitere Entwicklung im Jahr 2021 zu begleiten. Auch Oyama hat grosse Fortschritte gemacht, vor allem hat die Unterstützung seinem Selbstbewusstsein gut getan und er ist mehr offen dafür an seinen Lernschwächen zu arbeiten und Neues auszuprobieren.

Zusammenfassung

2020 war für alle ein schwieriges Jahr, doch wir haben es geschafft, viele der Programme weitestgehend aufrechtzuerhalten. Die Anzahl der Teilnehmer*innen hat sich seit Beginn des Jahres verdoppelt, woraus wir ableiten können, dass die Angebote bei der Zielgruppe gut ankommen. Mit einer durchdachten Strategie haben wir es geschafft, unsere Visionen und Ziele zu erreichen und gehen, aufgrund des genannten Aufwärtstrends davon aus, dass die Zahlen auch im Jahr 2021 weiter steigen werden. Das zeigt sich auch daran, dass wir regelmäßig Anfragen von Eltern bekommen, die ihre Kinder bei uns anmelden wollen. Auch die Rückmeldungen, die wir bekommen haben, waren durchweg positiv. Unsere Kinder sind motiviert, respektvoll und streben begeistert danach, mehr über die verschiedenen Künste zu lernen. Diese positiven Resultate ermutigen und bestärken uns in unserem Streben danach, unsere Angebote aufrechtzuerhalten und auszubauen. Aber nicht nur unsere Kinder gaben 100% in ihren Bemühungen sich zu entwickeln, auch unsere jungen Anleiter*innen haben exzellente Arbeit geleistet, die Kinder zu fördern und zu unterstützen.

Wir hoffen zudem, dass die Student*innen, die sich für eine künstlerische Karriere entscheiden, später in ihre Community zurückgeben werden, was sie gelernt haben, indem sie unsere Arbeit unterstützen, so wie wir sie unterstützt haben.

Wir freuen uns darauf im Jahr 2021 unsere Arbeit fortzuführen und wieder mehr Auftritte realisieren zu können. Wir hoffen außerdem auch unsere Freunde aus Norwegen und den USA wieder willkommen heißen zu dürfen. Sie werden unseren Kindern und Jugendlichen spezialisierte Theaterworkshops und Schauspielunterricht anbieten. Derzeit wird an unserer ersten virtuellen Show gearbeitet. Diese wird Kindern und Jugendlichen aus allen Bereichen von Musik, Tanz und Theater eine Plattform bieten ihr Können unter Beweis zu stellen. Wir sind stolz darauf die Bestrebungen iThemba Labantus – eine bessere Lebensqualität und Zukunft für die Menschen in Philippi zu schaffen – mit Hilfe von Kunst zu stärken und voranzubringen und dadurch zum Wachstum des Centers beizutragen.

Unser ganzheitlicher Ansatz wird uns auch im Jahr 2021 leiten und uns helfen, unseren Kindern und Jugendlichen eine gewisse Sicherheit zu bieten. Das Jahr 2021 verspricht ein besseres Jahr zu werden als das Vorangegangene und wir freuen uns darauf, unsere Kinder zu inspirieren und mit ihnen gemeinsam Neues zu lernen und zu erleben.

BEREICH SPORT: (Bericht von Sophia Zittel)



Nach den langen südafrikanischen Sommerferien öffnete das Center iThemba Labantu Mitte Januar wieder. Damit konnte auch das Sportprogramm wieder anlaufen. Nach einem zweiwöchigen Registrierungsprozess konnte das eigentliche Training beginnen. Die Kinder konnten es kaum erwarten, den Philipp-Lahm-Sportplatz wieder voll auszulasten. Am Vormittag wird er von den 100 Kindern unserer Grundschule für den Schulsport genutzt. Auch für die Kinder der Morning Class und des Kindergartens findet dort ein Sportprogramm statt.

Um 16 Uhr beginnt das tägliche Fußball- und Netzballtraining. Die Kinder und Jugendlichen sind in die Altersgruppen U8, U10, U12, U14 unterteilt und trainieren gleichzeitig. Zusätzlich zu den Jungenmannschaften, haben wir auch zwei Teams für Mädchen. Unser „Netballclub“ besteht aus den Altersgruppen U11, U13 und U15. In diesem Bereich organisieren wir auch eine Liga.

Da viele Kinder zu Hause nicht ausreichend Essen erhalten und zudem unter den Folgen einer ungesunden Fehlernährung leiden, erhalten um 17:45 Uhr ein gesundes Abendessen in der Suppenküche. Anschließend gehen die meisten nach Hause, während das U16 und das „erste Team“ noch bis um 19.30 Uhr trainiert.



Zum einjährigen Jubiläum der Eröffnung des „Philipp-Lahm-Sportplatzes“ haben wir im Februar ein großes Fußball- und Netzballturnier organisiert. Damit möglichst viele Altersgruppen und Teams daran teilnehmen konnten, haben wir den Platz in vier Kleinfelder unterteilt und hatten somit ausreichend Platz für die Altersgruppen U8, U10, U12 und U14. Über 500 Kinder und Jugendliche haben an dem Turnier teilgenommen. Zur Mittagzeit konnten sich alle Teams mit Hotdogs und Obst stärken. Natürlich war die Siegerehrung am Ende des Tages einer der Höhepunkte. Die Gewinner tanzten stolz mit dem errungenen Pokal und den Medaillen um das Spielfeld.



Neben dem alltäglichen Sportprogramm ist es auch wichtig, den Kindern zu ermöglichen an anderen Unternehmungen teilzunehmen. Die meisten von ihnen verlassen kaum die Gebiete der Townships, die von sozialen Problemen wie dem Missbrauch von Alkohol und Drogen und Gewalt – besonders an Frauen und Kindern - geprägt sind. Deswegen führen wir so oft wie möglich Ausflüge durch. Im Februar wanderten die Kinder auf dem Tafelberg und entspannten sich am Strand.



Ab Mitte März beginnen wir normalerweise mit unseren eigenen Jugend-Ligen, an denen zahlreiche Teams aus dem Township teilnehmen. In diesem Jahre erreichte die Coronakrise zur selben Zeit auch Südafrika. Eine Woche vor dem Start unserer Jugendliga und mit der vorzeitigen Schließung der Schulen Mitte März und einem totalen Lockdown Südafrikas, mussten wir auch das Center und das Sportprogramm schließen. Südafrika hatte einen der härtesten Lockdowns der Welt. Für zwei Monate durfte man das Haus nur für den Lebensmitteleinkauf oder dringende medizinische Versorgung verlassen. Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen für Südafrika als Land und für unsere Familien sind gravierend. Um zu gewährleisten, dass die Kinder in dieser Zeit ausreichend zu essen hatten, starteten wir im März ein Essensgutscheinprogramm. Alle sechs Wochen bekamen die Familien per Handy einen Essensgutschein zugeschickt, den sie im nächstgelegenen Supermarkt einlösen konnten.



Der totale Lockdown wurde Anfang Juni aufgehoben, um noch größere wirtschaftliche Schäden und dem Verlust von noch mehr Arbeitsplätzen entgegenzuwirken. Der Freizeitsport, wie vieles Andere, wurde aufgrund von steigenden Corona-Zahlen aber weiter untersagt.

Während des Lockdowns bekamen die Trainer weiter ihr Gehalt bezahlt, wofür die sehr dankbar waren. Corona-bedingt konnte die normale Speisung der Kinder in unseren Sportprogrammen nicht stattfinden. Um die Not in ihren Familien zu lindern, haben diese durch die Unterstützung von Themba Labantu e. V, nach den anfänglichen Essensgutscheinen, monatliche Essenpakete bekommen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben in Südafrika – bedingt durch die Corona-Krise - schon über drei Millionen Menschen ihre Arbeit verloren. Dies betrifft auch viele Eltern der am Sportprogramm teilnehmenden Kinder. Die Dankbarkeit für die Essenpakete ist daher sehr groß.

Nach einer sechsmonatigen Pause, in der aufgrund von Lockdown-Auflagen lange untersagt war, Vereinssport zu betreiben, haben wir Anfang Oktober wieder langsam mit dem Sportprogramm begonnen. Die Entscheidung darüber, wie und wann es möglich wäre wieder anzufangen, war nicht einfach, da im Sportbereich natürliche eine erhöhte Gefahr der Ansteckung besteht. Nachdem aber die Zahlen kontinuierlich sanken, entschieden wir uns, dafür unsere Programme wieder anlaufen zu lassen. Es war notwendig, um den negativen sozialen Effekten des Lockdowns entgegenzuwirken, da die Kinder unter der Woche meist sich selbst überlassen sind.

Um den Sicherheitsabstand in den überfüllten Schulen zu gewährleisten, wurden alle Klassen geteilt. Da keine zusätzlichen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, besuchen die Kinder nur an zwei bis drei Tagen pro Woche die Schule. An den übrigen Tagen sollen sie selbstständig zu Hause lernen. Sie sind sich damit also weiterhin die meiste Zeit selbst überlassen. Die Schulschließung von Ende März bis Ende August und der Unterrichtsausfall für die Klassenstufen 1 bis 10, hat dazu geführt, dass über 350.000 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen die Schule abgebrochen haben. Um der Langeweile entgegenzuwirken, flüchten sich immer mehr von ihnen in kriminelle Aktivitäten. Auf Grund fehlender Perspektive und Beschäftigungsmöglichkeiten ist daher in der Zeit des Lockdowns auch die Anzahl der Straftaten gestiegen. Umso wichtiger ist es, den Kindern und Jugendlichen eine Alternative zu bieten.

Natürlich werden alle Sicherheitsauflagen während des Sportprogrammes bestmöglich befolgt. Bei der Ankunft werden alle Kinder auf Symptome befragt und die Temperatur wird gemessen. Außerdem werden die Hände der Kinder beim Betreten und Verlassen des Geländes mit Desinfektionsmittel eingesprüht. Die Trainer tragen die ganze Zeit Masken und soweit es beim Sporttreiben möglich ist, auch die Kinder. Um die, laut der Corona-Maßnahmen, erlaubten Zahlen der Kinder auf dem Spielfeld nicht zu überschreiten, hat im Moment jede Altersgruppe nur zweimal pro Woche Training, anstatt wie vorher üblich jeden Tag. Auch die internen und externen Ligen können momentan nicht stattfinden. Gerade

den älteren Spielern fehlen die regelmäßigen Wettbewerbe, die sie sonst zum täglichen Training motivieren.



Immerhin konnten die Spieler an zwei Trials teilnehmen. Sechs Jungen aus den Altersgruppen U8, U10 und U12 nahmen an den Ubuntu Trials statt. Zwei wurden zu weiteren Probetrainings eingeladen. Besonders für einen von beiden, ist es ein besonderer Ansporn, da er aus sehr schwierigen Verhältnissen kommt. Die Eltern sind beide arbeitslos und neigen dazu, ihre Sorgen mit Alkohol zu betäuben. Der nur siebenjährige Junge wird daher meist vernachlässigt.

Drei Jungen der Altersgruppe U12 nahmen an den Ajax Trials teil. Einer davon schaffte es in die engere Auswahl und kann sich Hoffnung auf einen Platz in der Jugendakademie des professionellen Fußballclubs machen

Die Teams U14, U16 und U18 haben an einem „Knockdown Tournament“ in der lokalen „Greater Philippi League“ teilgenommen. Unser U14-Team hat es bis ins Finale geschafft, worauf die Spieler sehr stolz sind.

Nachdem die jährlichen Awards nicht stattfinden konnten und um den Kindern in dieser ungewissen Zeit Hoffnung zu geben, wollten wir nun zumindest nicht auf die Ausflüge verzichten. Die älteren Mädchen bestiegen den Tafelberg. Mit Hotdogs und Äpfeln konnten sie sich unterwegs stärken und natürlich war auch das Händedesinfektionsmittel mit dabei. Die Aussicht auf Kapstadt hat ihnen neue Zuversicht gegeben. Leider konnten nicht mehr alle Kinder in den Genuss von Ausflügen kommen, da sich nun auch Südafrika in der zweiten Welle der Corona-Pandemie befindet.

Am 15. Dezember schließt das Centre für die jährlichen Sommerferien und viele Kinder werden in das ländliche Ostkap („Eastern Cape“) zu ihren Familien fahren.

Leider steigen die Corona-Zahlen in Südafrika wieder und so ist ungewiss, welche Aktivitäten wir ab Januar wieder anbieten können. Wenn möglich, werden wir allerdings energiegeladener starten und solche Aktivitäten wie die Turniere und Awards nachholen, die in diesem Jahr nicht stattfinden konnten.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für die kontinuierliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit der Philipp-Lahm-Stiftung bedanken!

